



Januar 2018



Als Familie Freundschaften pflegen – den Familien-Kreis erweitern

Die Menschen, mit denen wir uns umgeben, prägen uns. «Sage mir, wer deine Freunde sind und ich sage dir, wer du bist», so formuliert es der Volksmund. Kluge Eltern suchen deshalb von Anfang an den Kontakt zu Gleichgesinnten und investieren in das Vertiefen von Freundschaften, die ihnen und den Kindern guttun. «Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind grosszuziehen», so bringt es eine Weisheit aus Afrika auf den Punkt. Familien brauchen einen Kreis von Menschen, die sie unterstützen und bereichern. Eltern brauchen Freunde, welche die gleichen Werte teilen und es tut Kindern gut, zu sehen, dass in anderen Familien ähnliche Regeln gelten und die gleichen Werte hochgehalten werden.

Vereinigungen, Arbeitsgruppen und Kirchen bieten die Möglichkeit, Menschen mit gleichen Zielen zu treffen und sich für sinnvolle Projekte zu engagieren. Warum nicht hin und wieder an einer Familien-Freizeit teilnehmen? Für Familien, die gerne singen bietet es sich beispielsweise an, an einem Family-Musicalcamp von Adonia teilzunehmen und es gibt noch viele andere gute Angebote, die Familien fördern und miteinander vernetzen.

Freundschaften beschränken sich jedoch nicht nur auf den Kontakt zu anderen Familien mit gleichaltrigen Kindern. Es tut auch gut, Familien mit älteren Kindern zu kennen und von ihnen zu lernen. Dies ist nicht zuletzt auch für Kinder und Teenager elementar. Die gesellschaftlich starke Tendenz zur Peergruppen-Orientierung hat bedenkenswerte Nachteile: Von Gleichaltrigen, die gleich unreif sind, wie die Kinder und Jugendlichen selber, profitieren die Kids oft wenig und es wird teilweise (auch

dies aufgrund der gemeinsamen Unreife) viel Mist gebaut. Altersdurchmisches Unterwegs-Sein hingegen ist für Kleine und Grosse gleichermassen gewinnbringend.

Auch Freundschaften mit Singles oder kinderlosen Paaren tun Familien gut: Mit jemandem Zeit zu verbringen, der nicht über Kinder redet, erweitert den Eltern-Horizont und die Kinder schätzen es, auch mal mit jemand anderem unterwegs zu sein. Ungeteilte Aufmerksamkeit zu geniessen und dabei, je nach Interessen, auch mal ein Museum, eine bestimmte Ausstellung oder eine Theateraufführung zu besuchen, ist für Kinder ein echtes Plus. Jede vertrauenswürdige Person, die zu unserem erweiterten Kreis gehört, bringt eine neue Farbe ins «Familienbild» ein.

Warum nicht eine Person aus dem Freundeskreis die Geburtstagsparty unserer 5 Jährigen organisieren oder die geeignete Sportausrüstung für unseren tennisbegeisterten Sohn herausuchen lassen, wenn ihr das Spass macht? Dinge, von denen die Eltern mehrerer Kinder manchmal ein «Zuviel» abbekommen, können für jemanden, der keine Kinder hat, ein echter Hit sein. Familie ein Stück weit mit anderen zu teilen, tut allen Beteiligten gut.

Schenken und beschenkt werden, gegenseitige Hilfe annehmen und anbieten. Familie öffnen und den Kreis erweitern. Weil es «ein ganzes Dorf braucht, um ein Kind grosszuziehen». Und zwar nicht nur in Afrika.

Regula Lehmann